



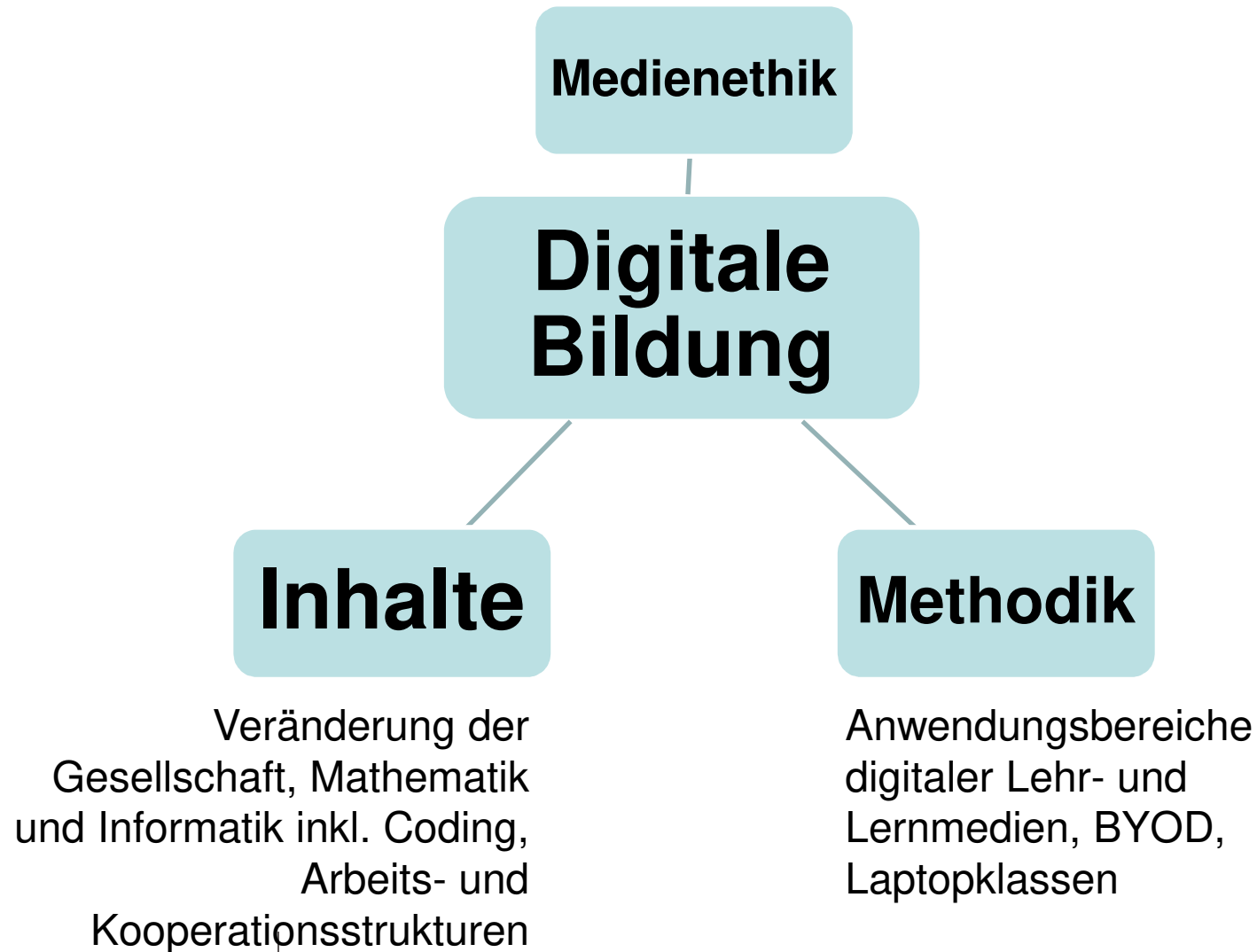
„Digitale Bildung“ Inhalte, Ziele, Erwartungen

Prof. Dr. Thomas Breyer-Mayländer, Prorektor

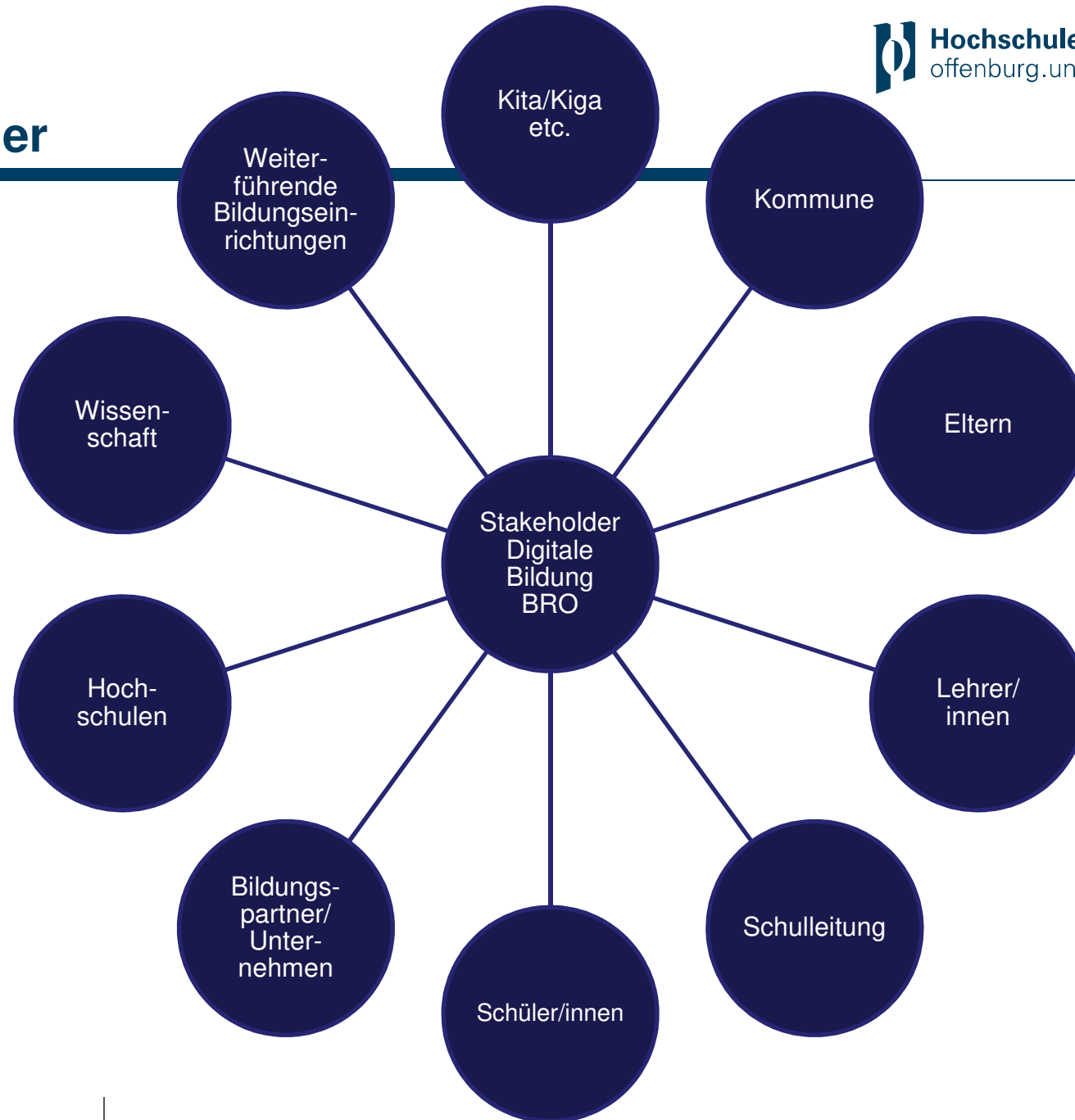
20. Juli 2017

12.09.2017

Digitale Bildung



Stakeholder





Positive Erwartungen

Informatikkenntnisse

Mathematik als Voraussetzung

Verantwortung Umgang mit
dig. Medien

Basiskenntnisse „echte“
PC-Arbeit

Motivationsinstrument

Flexibilität für Individualisierung

Medien- u. Methodenvielfalt

Dig. Arbeitsmethodik

Chancengleichheit (groß-klein,
Stadt-Land)

Agile Arbeitsmethoden

Kontrollierter Fortschritt (Lehrmethodik)



Befürchtungen/Ängste



Entgrenzung Arbeits-/Lernwelt

Gefahr für „echte(s)“ Lernen/Bildung

Mobbing mit dig. Medien

Digitale Spaltung (arm-reich)

Totale Kontrolle (auch Lernen)

Anwendungs- ohne Grundlagenwissen

Verlust des Quellenbezugs

Medium als Botschaft?

Datensicherheit?

Risiken der Nutzung neuer Medien für
Kinder und Jugendliche

Überforderung/Kompetenzverlust
(auch bei Lehrenden)



Befürchtungen/Ängste



MDR.DE > Nachrichten > Ratgeber

Blick-Studie

 Vorlesen

Babys leiden unter smartphonesüchtigen Müttern

Die Dauernutzung elektronischer Medien führt bei Kindern zu Konzentrations- und Sprachproblemen, sozialen Störungen und Fettleibigkeit. Das ist das Fazit der "Blick"-Studie zu den Auswirkungen des steigenden Medienkonsums von Kindern und Jugendlichen. Besorgniserregend ist, dass offenbar bereits Säuglinge unter der Smartphonesucht ihrer Eltern leiden. Die Bundesdrogenbeauftragte Mortler erwägt ein Frühwarnsystem durch die Kinderärzte.



Marlene Mortler

Themen

Internationales

Presse

Suchbegriff(e)

Pressekontakt und -mitteilungen



Sie sind hier: [Home](#) > [Presse](#) > [Pressekontakt und -mitteilungen](#) > [2017](#) > [2017 - 2. Quartal](#) > [Ergebnisse der BLIKK Studie 2017 vorgestellt](#)

Ergebnisse der BLIKK Studie 2017 vorgestellt

Übermäßiger Medienkonsum gefährdet Gesundheit von Kindern und Jugendlichen
Drogenbeauftragte fordert mehr „digitale Fürsorge“

ZEIT  ONLINE

Suche

Politik **Gesellschaft** Wirtschaft Kultur  Wissen Digital Campus  Karriere Entdecken Sport ZEITmagazin meh

Digitale Medien

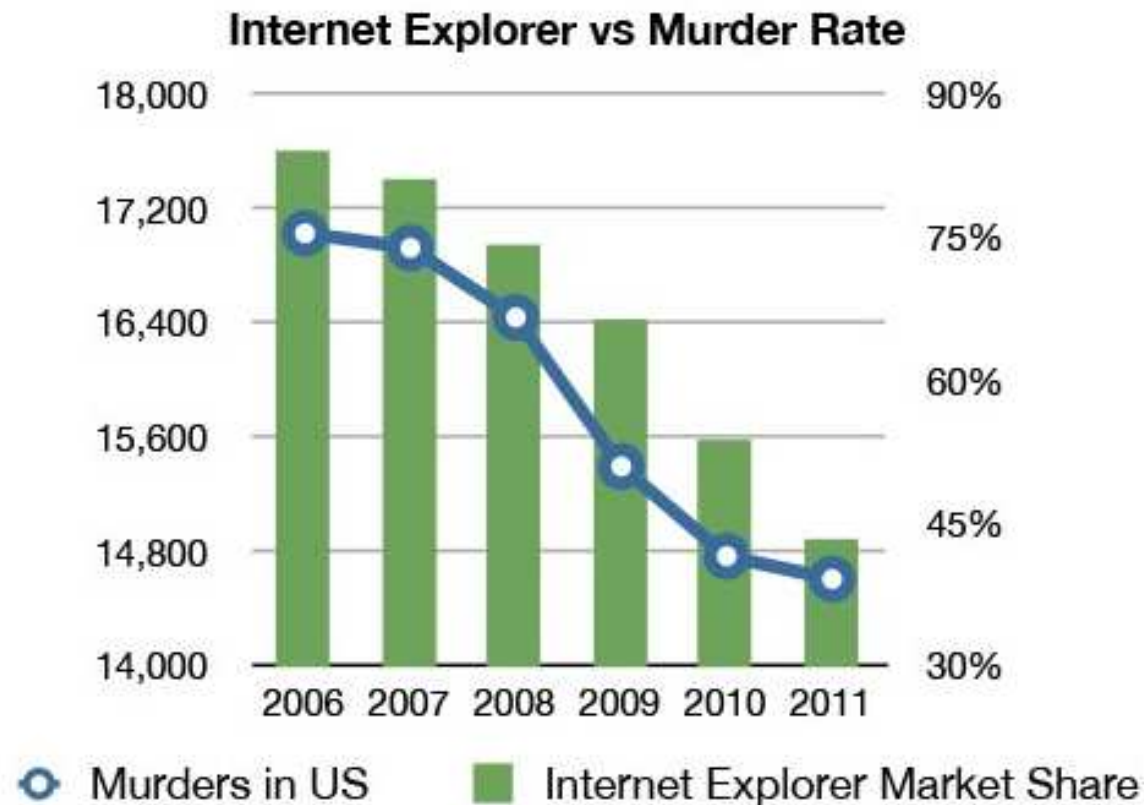
Zu viel Smartphone macht Kinder krank

Unkonzentriert, hyperaktiv, sprachverzögert: Die übermäßige Nutzung digitaler Medien schadet Kindern, belegt eine Studie. Und fordert von den Eltern mehr Fürsorge.

29. Mai 2017, 11:03 Uhr / [313 Kommentare](#)

Echte Empirie statt Glaubenssätze

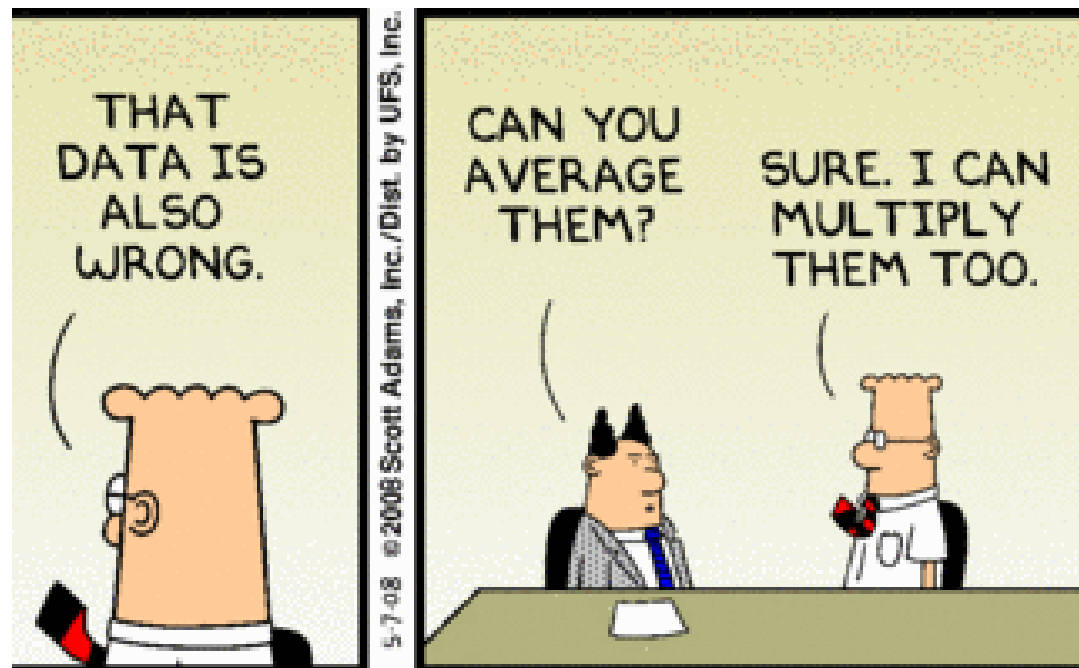
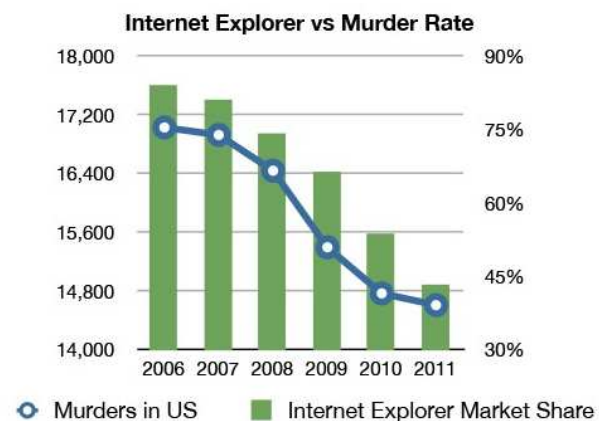
Der Unterschied zwischen Korrelationen und Kausalitäten



Quelle: Griesser, Simon; <https://www.yourposition.ch/de/blog/kontextualisierung-als-k%C3%B6nigsdisziplin-des-marketers-%C3%BCber-korrelation-kausalit%C3%A4t-und-die-suggestive-macht-der-daten>

Echte Empirie statt Glaubenssätze

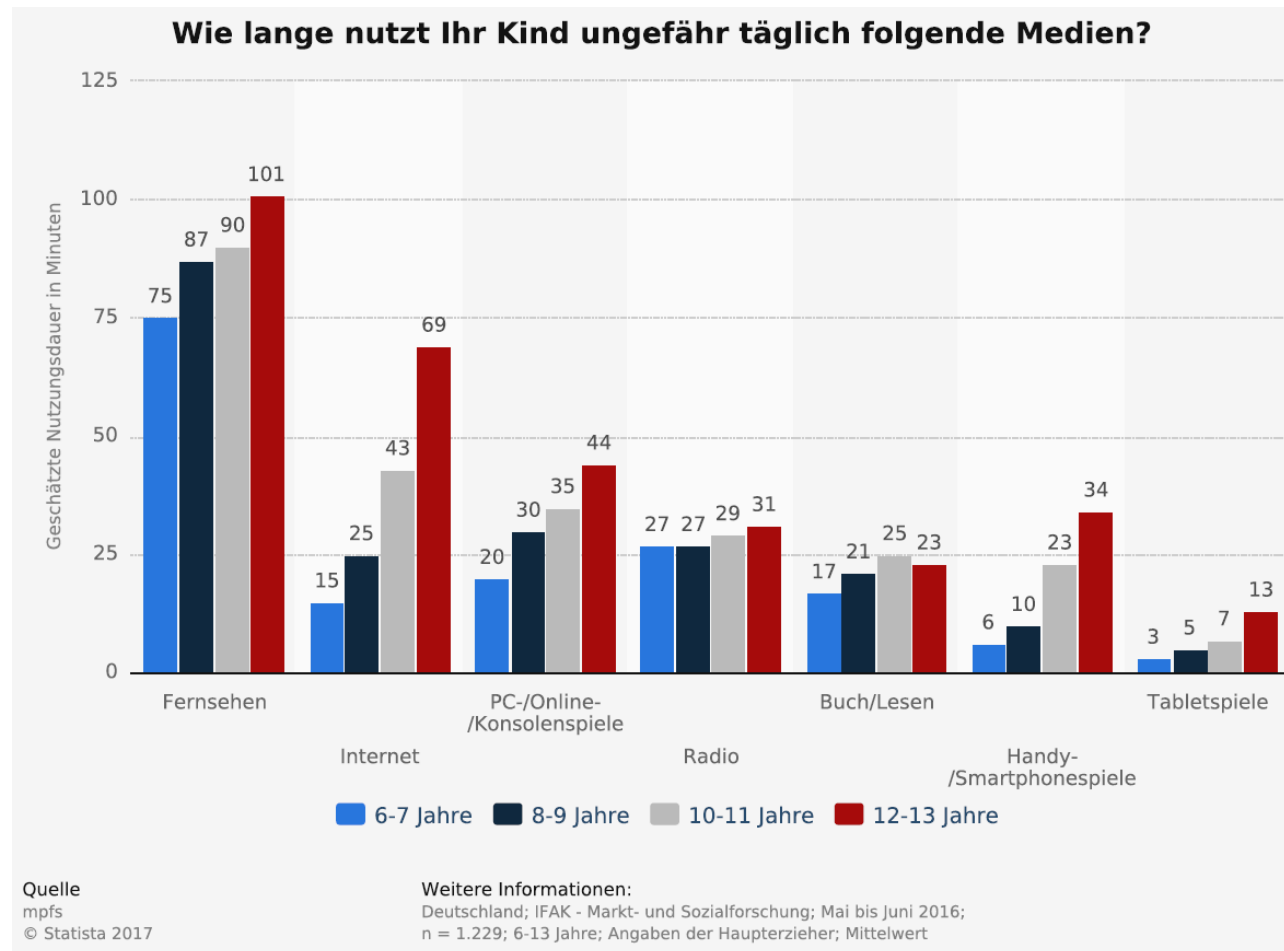
Der Unterschied zwischen Korrelationen und Kausalitäten



Quelle: Griesser, Simon; <https://www.yourposition.ch/de/blog/kontextualisierung-als-k%C3%B6nigsdisziplin-des-marketers-%C3%BCber-korrelation-kausalit%C3%A4t-und-die-suggestive-macht-der-daten>, Dilbert by: <http://www.informationbuilders.com/sites/www.informationbuilders.com/files/images/12/i-can-multiply-them-too-dilbert.png>

Echte Empirie statt Glaubenssätze

Medien als meritorische und ameritorische Güter?



Befürchtungen/Ängste



Digitale Mediennutzung ja! mal Pause mit Freundschaft, Abenteuer, Vertrauen, Ausdauer...

U7 – U9



KICKEN statt
„Klicken“

U10 – U11

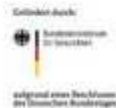


BICKEN statt
„Liken“

J1



PADELN, statt
„Datteln“



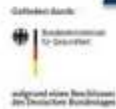
Befürchtungen/Ängste



Wie schön!!!..... miteinander
Essen, Sprechen, Lachen....



**Handy-freie Zone &
Digitaler Führerschein**



In Kooperation mit:



Befürchtungen/Ängste



50er
?



„O kunstreichster Theuth, einer weiß, was zu den Künsten gehört, ans Licht zu gebären; ein anderer zu beurteilen, wie viel Schaden und Vorteil sie denen bringen, die sie gebrauchen werden. So hast auch du jetzt als Vater der Buchstaben aus Liebe das Gegenteil dessen gesagt, was sie bewirken.

Denn diese Erfindung wird der Lernenden Seelen vielmehr Vergessenheit einflößen aus Vernachlässigung des Gedächtnisses, weil sie im Vertrauen auf die Schrift sich nur von außen vermittelt fremder Zeichen, nicht aber innerlich sich selbst und unmittelbar erinnern werden.

Nicht also für das Gedächtnis, sondern nur für die Erinnerung hast du ein Mittel erfunden, und von der Weisheit bringst du deinen Lehrlingen nur den Schein bei, nicht die Sache selbst.“ (Platons Phaidros)

Platon über die Schrift

Themen aus der Befragung und Diskussion

MOBILES LERNEN

Integration vorhandener Geräte in Unterrichtsszenarien (z.B. Mathe-App)
Tablet-Klassen (z. B. Martha-Schanzenbach-Gymnasium)
Lernorte und mobiles digitales Lernen

PÄDAGOGISCH-DIDAKTISCHE EINSATZFELDER

Differenzierung der Methoden und Medien in Abhängigkeit von den Lernzielen
Best-Practice der Didaktik

BERUFS- UND STUDIENORIENTIERUNG

Motivation für Mathematik als Grundlage
Positionierung der „echten“ Informatik
Berufsorientierung in Abstimmung mit den Unternehmen

MEDIENKOMPETENZ in ALTERSSTUFEN

Einsatzbereiche digitaler Medien erkennen
Grenzen und Probleme erkennen (Datensicherheit, Medienethik)

Das Prinzip der „Treiber“ und „Kümmerer“

Angebot zur Mitarbeit bei der BRO

- Fokussierung und Ergebnisorientierung
- „Arbeitskreise“ als Treiber
- Projektgruppen zur weiteren Umsetzung

→ 2 Themenfelder zu „Digitale Bildung“

AK „Medienkompetenz + Informatik“

AK „Bildung – Wirtschaft“



Das Prinzip der „Treiber“ und „Kümmerer“

AK „Medienkompetenz, Informatik“

Inhalte:

- Umgang mit passenden Endgeräten (Technik, Anwendungsbereich)
- altersgemäße Lernumgebung
- Einsatz als Organisations- und Arbeitsmittel
- Umgang mit Daten und Informationen (Recherche, Validierung, Aufbereitung, inkl. UrhR, Datensicherheit, Datenschutz, Informationssicherheit)
- algorithmische Logik, mathematisches Basiswissen, prozessuales Denken
- (exemplarische) Anwendungen
- Medien- und Informationsethik

Ziel:

Good-Practice und Transfer der **Pilotprojekte**

„Ortenaubaukasten für digitale Bildung“

(Transparenz, Kommunikation und Unterstützung für Teilprojekte, Sensibilisierung, Unterstützung/Fortbildung für Lehrende, Schulträger)



Das Prinzip der „Treiber“ und „Kümmerer“

AK „Bildung – Wirtschaft“

Inhalte:

- Definition der Anforderungen der Wirtschaft im Bereich (digitale) Bildung
- Definition der Anforderungen der Bildungseinrichtungen im Bereich (digitale) Bildung
- Überblick über bestehende Kooperationsformen, -projekte und beteiligte Institutionen (Definition von Standardangeboten)
- Aufgaben und Problemstellungen aus der Praxis, (Möglichkeiten + Grenzen)
- Unternehmen als außerschulische Lernorte
- gegenseitige Anforderungen Schule-Wirtschaft, Schule-Hochschule
- Veränderungen durch Digitalisierung von Branchen + Arbeitswelt
- schulübergreifende themenspezifische Projekte („Bildungstage für Spezialthemen“ → Schülerakademie)

Ziel:

Good-Practice und Transfer der **Pilotprojekte**

„Schülerakademie in Zusammenarbeit mit Unternehmen und Hochschule“



Das Prinzip der „Treiber“ und „Kümmerer“

AG 1: „Gesund groß werden im digitalen Zeitalter – In den ersten Lebensjahren der Kinder

Angela Schickler, Präventionsnetzwerk Ortenau; Robert Henn, BRO-Vorstand

AG 2: Anforderungen an die Medienkompetenz aus Schul- und Unternehmenssicht

Rolf Henze, Studiendirektor der Haus- und landwirtschaftlichen Schulen Offenburg; Unternehmen

AG 3: Lernen mithilfe digitaler Medien in der Grundschule

Bernd Schüssele, Seminar für Didaktik und Lehrerbildung Offenburg

AG 4: Lernen mithilfe digitaler Medien in Schule und Ausbildung

Bernd Sandhaas, Schulrat, Staatliches Schulamt Offenburg; Unternehmen

AG 5: Informatik in Schule, Ausbildung, Hochschule

Hochschule Offenburg, Schulen und Unternehmen

AG 6: Ausstattung – Realität, Qualität und Bedarf

Christian Schilli, Leiter des Kreismedienzentrums; Daniela Schneider, Stv. Kreismedienzentrums



Das Erfolgsrezept für die Entwicklung der Themen

Austausch auf Augenhöhe



Bildquelle:
http://imworld.aufeminin.com/dossiers/D20100218/fotogewinner1-174701_L.jpg

Herzlichen Dank!



Prof. Dr. Thomas Breyer-Mayländer
Professur für Medienmanagement
Prorektor
Hochschule Offenburg
breyer-maylaender@hs-offenburg.de

